

Kulinarische Höchstleistungen im Bethesda-Spital

Wettkämpfer kochen

Die Schweizer Kochnationalmannschaft kam zum Testspiel nach Basel.

■ Simone Morger

Die Vorspeise hat die Länge eines Gedichts. Der Hauptgang liest sich wie ein Roman. Und wenn Rolf Mürner erzählt, wie er seine «Kombination von Limetten- und Schokoladenmousse mit Himbeergelee auf Sacherbiskuit mit Schokoladen-Himbeerglasur» zubereitet, bleibt einem nur die spektakuläre Schoggi-Pistole in Erinnerung, die dabei zum Einsatz kommen soll. Hier sind zweifellos Profis am Werk. Genauer: die vermutlich besten Köche der Schweiz. Die Kochnationalmannschaft – das «Swiss Culinary National Team» – zauberte am Montag in der Bethesda-Spitalküche einen Dreigänger für über hundert Gäste, die sich dieses Spektakel je 78 Franken kosten liessen. Kein Freundschaftsspiel, sondern hartes Training für den «American Culinary Classic»-Wettkampf, der im Mai in Chicago stattfindet.

Dessert-Einzelkämpfer
Um 14 Uhr wurden die Herdplatten angeworfen, um 19 Uhr muss die Vorspeise serviert werden. Fünf Stunden und sechs Köche für ein Menü voller beeindruckender Kreationen – «das ist nicht zu viel Zeit», sagt Team-Chef Beat Weibel in gemütlichem Bärndütsch. Die Profis gehören alle einem Berner Regionalteam an, das vom Schweizer Kochverband zum besten der Nation gekürt wurde. Nach Basel hat es sie aufgrund guter Kontakte verschlagen. «Gute Köche kennen sich untereinander», sagt Daniel Tschopp, Hotellerie-Leiter des Bethesda-Spitals. Die Berner Köche suchten ein «Übungslokal» und klop-



Profis am Werk: «Regisseur» Beat Weibel, Dessert-Zauberer Rolf Mürner (o.) und die Hauptgang-Köche (u.).



Fotos: Martin Töngi

ten beim Bethesda-Koch an. Die Männer machen trotz Zeitdruck einen gelassenen Eindruck. Es klirrt, klappert, brutzelt und dampft. Die Gesichter sind ernst bis heiter. Worte fallen nur selten, schon gar keine lauten. Es sieht so aus, als wüsste jeder, was er zu tun hat. «Hoffentlich», sagt Weibel. «Das ist ja auch die Idee.» Die Dessert-Macher sind laut Weibel aber tatsächlich Einzelkämpfer. Muharem Musagic eilt laufend zwischen dem fauchenden Tiefkühler und der Glacemaschine hin und her. Aus dem Kühler holt er geeiste Metallröh-

chen, in die er mit dem Spritzbeutel Mangoglace füllt, die so gelb ist wie Polenta. Ähnlich vielschichtig wie die Schokoladen-Himbeer-Kombination von Rolf Mürner ist die «Kartoffelkreation mit Trüffeln und Trüffelöl», an der Rasmus Springbrunn arbeitet. Drei verschiedene Zubereitungen sollen eine Art «Härdöpfel-Tätschli» geben: fritierte Kartoffelwürfel und -püree mit Mascarpone im Rösti-Mantel.

Frisch aus dem Beutel
Die geschälten Kartoffeln, Hummerwürfel, Zanderfilets: Alles kommt aus der Plasiktüte. «Es ist alles

frisch», versichert Rasmus Springbrunn. Die Köche haben lediglich vorher gerüstet und geschnetzelt. «Überraschungen gibts noch genug.» Was aber könnte die Kö-

che wirklich aus der Ruhe bringen? Da muss Weibel erst nachdenken. «Vielleicht wenn plötzlich der Strom ausgehen würde.»

www.cccb.ch



Wenkenpark: Alles bereit für plötzlichen Wintereinbruch... Foto: Ralph Schindler

Standpunkt

Der Kanton Basel-Landschaft hat bereits in den letzten Jahren wesentliche Entwicklungen der Universität Basel in die Wege geleitet. Die Stichworte lauten: Transparenz und Autonomie. Transparenz schafft Vertrauen: Als zukünftige



insbesondere auch durch Fitness für die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen ausgezeichnet. Das JA zum Staatsvertrag ist nicht nur ein Kopfentscheid im Interesse des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorts. Die Baselbieterin-

Urs Wüthrich-Pelloli Ein begeistertes JA zur Universität

ger Trägerkanton wissen wir dank aussagekräftiger Rechnungslegung, worauf wir uns einlassen. Autonomie sichert Gestaltungsspielraum: Die Universität hat den Tatbeweis erbracht, dass sie ihre inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung zu einem wesentlichen Teil aus eigener Kraft realisieren konnte.

nen und Baselbieter können durchaus mit berechtigtem Stolz dafür sorgen, dass sie gleichberechtigte Partner und Partnerinnen ihrer Universität werden.

Auf dem Stimmzettel ist der Zusatz «JA mit Begeisterung» nicht vorgesehen. Wir sind deshalb aufgefordert, mit einer möglichst deutlichen Zustimmung klarzustellen: Wir freuen uns darauf, Universitätskanton zu werden.

Urs Wüthrich ist Baselbieter Regierungspräsident.

Der Kanton Basel-Landschaft engagiert sich an einer Hochschule, die sich nicht nur durch Tradition, sondern

Aktionäre nicken Roche-Anträge ab



CEO Franz B. Humer (r.) an der Generalversammlung. Foto: mat.

Die Aktionäre des Pharma-Unternehmens Roche erhöhen die Dividende um 36 Prozent.

An der Roche-Generalversammlung vom Montag, an der 680 Aktionäre teilnahmen, wurde das beste Jahresergebnis in der 110-jährigen Unternehmensgeschichte vorgestellt. Die Aktionäre segneten alle Anträge des Verwaltungsrats ab und beschlossen für das vergangene Geschäftsjahr eine Dividendenerhöhung um 36 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 3,40 Franken pro Aktie und Genuss-

schein. Ausserdem wurden Pius Baschera und Wolfgang Ruttenstofer neu in den Verwaltungsrat gewählt. Bezüglich der Managerlöhne verwies CEO Franz B. Humer darauf, dass seine Firma schon seit 2002 jährlich die Managerlöhne darlege. Im Geschäftsbericht von 2006 erhielten die Entschädigungen von Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitgliedern erstmals ein eigenes Kapitel. Humer selbst erhielt im letzten Jahr 16694669 Franken. Das sind 1613976 Franken mehr als im Vorjahr. *stab.*

NEWS

Schnell verunfallt

GELTERKINDEN – Ein 19-Jähriger hat am Sonntagabend auf der Rünenbergstrasse einen Selbstunfall gebaut. Er fuhr zu schnell, kippte und rutschte 40 Meter auf der Seite bis ins Mületenbächli. Die Insassen blieben unverletzt.

Woche des Hirns

BASEL – Vom 12. bis 16. März findet in Basel die Woche des Gehirns statt – zum zehnten Mal in Europa. Das Thema der Jubiläumsveranstaltung lautet «Neurowissenschaften in der Gesellschaft».

Dieb erwischt

LÖRRACH – Die Polizei hat einen Kupferdieb erwischt. Der 20-Jährige hat von Dezember 2006 bis Februar 2007 bei Schrotthändlern und Metallverwertungen über 1000 Kilo Kupferkabel abgeliefert.

Auto gegen Velo

DORNACH – Im Amtshauskreisel hat am Sonntag ein Auto einen Velofahrer gerammt. Dieser stürzte und zog sich Verletzungen zu. Er musste ins Spital.

Reklame

